



PATENTSCHRIFT

— № 118563 —

KLASSE 77 f.

NÜRNBERGER METALL- UND LACKIERWAARENFABRIK
VORM. GEBR. BING, AKT.-GES. IN NÜRNBERG.

Selbstthätige Umsteuerung für Spielzeug-Lokomotiven.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 17. September 1899 ab.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist eine Umsteuerung für Spielzeug-Lokomotiven, mit welcher sich die Vorgänge des Eisenbahnbetriebes in der Weise nachahmen lassen, daß die Lokomotive an einer bestimmten Stelle des Geleises selbstthätig umsteuert und unter Abgabe eines Pfeifensignals rückwärts fährt. Zu diesem Zwecke ist eine am Cylindergehäuse angebrachte und je nach ihrer Stellung die Dampfvertheilung ändernde Umsteuerungsplatte mit einem abwärts zwischen die Schienen reichenden Fühlhebel so in Verbindung gesetzt, daß beim Anstoßen des genannten Fühlhebels gegen einen an einer bestimmten Stelle des Geleises zwischen den Schienen befindlichen Anschlag eine selbstthätige Umsteuerung der Maschine erfolgt. Dieselbe Steuerplatte ist endlich auch mit dem in das Führerhaus hineinreichenden Umsteuerungsgestänge verbunden, welches seinerseits mit der Dampfpeife der Lokomotive in Verbindung steht, so daß jedesmal bei der Umsteuerung gleichzeitig ein Pfeifensignal ertönt.

Die Lokomotive ist in der Zeichnung in einer Ausführungsform dargestellt. Seitlich am Cylindergehäuse befindet sich die (punktirt gezeichnete) Umsteuerungsplatte k , welche um den Punkt l drehbar ist und mittels ihrer beiden kreisbogenförmigen Rinnen r und s je nach ihrer Stellung eine andere Dampfvertheilung im Cylinder a bewirkt. Am vorderen Ende der Lokomotive ist sodann im Punkte w ein Fühlhebel x drehbar gelagert, dessen oberes Ende durch die Stange y mit dem Umsteuerungsgestänge u gelenkig verbunden ist, während

das untere Ende des Fühlhebels zwischen die Schienen reicht. Kommt das untere Ende während der Fortbewegung der Lokomotive mit dem verstellbaren Anschlage z des Geleises in Berührung, so legt sich der Fühlhebel selbstthätig in die punktirt gezeichnete Lage x_1 um und bewegt infolge dessen die Umsteuerungsplatte k in ihre entgegengesetzte Endstellung, so daß die Lokomotive nunmehr von der Dampfmaschine in der entgegengesetzten Fahrtrichtung angetrieben wird.

Das hintere Ende der Umsteuerungsstange u reicht in das Führerhaus hinein und ist durch ein Gestänge $1, 2$ mit der Dampfpeife 3 so in Verbindung gesetzt, daß bei erfolgreicher Umsteuerung jedesmal auch der Drehhebel 2 der Dampfpeife umgelegt wird, wobei letztere sich auf kurze Zeit öffnet und ein Signal ertönen läßt.

PATENT-ANSPRUCH:

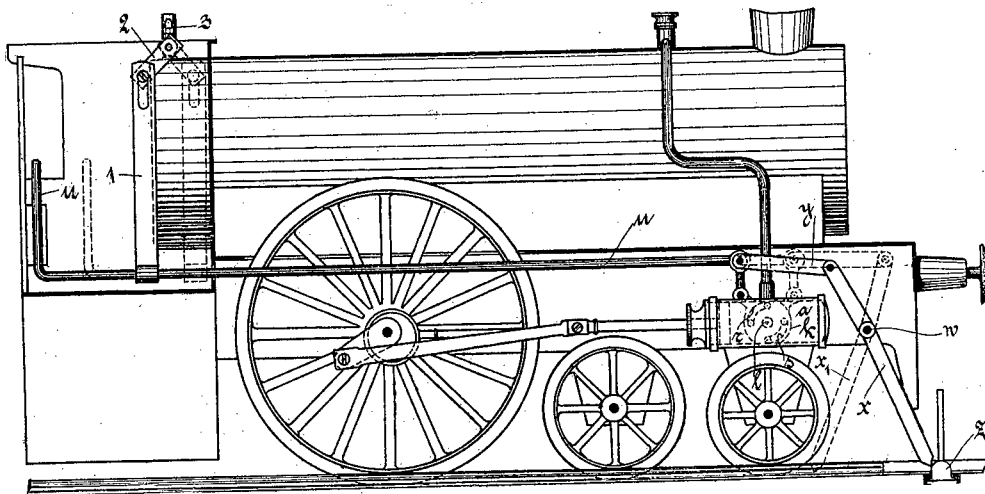
Selbstthätige Umsteuerung für Spielzeug-Lokomotiven mit einer am Cylindergehäuse (a) seitlich gelagerten und bei ihrer Drehung die Dampfvertheilung verändernden Umsteuerungsplatte (k), dadurch gekennzeichnet, daß die letztere einerseits mit einem abwärts zwischen die Schienen reichenden Fühlhebel (x), andererseits durch die ins Führerhaus hineinreichende Umsteuerungsstange (u) mit der Dampfpeife ($2, 3$) in Verbindung gesetzt ist, derart, daß beim Anstoßen des Fühlhebels an einen zwischen den Schienen befindlichen Anschlag (z) die Maschine unter gleichzeitiger Abgabe eines Pfeifensignals selbstthätig umgesteuert wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Nr 118563 — KLASSE 77 f.

AUSGEBEN DEN 19. MÄRZ 1901.

NÜRNBERGER METALL- UND LACKIERWAARENFABRIK
VORM. GEBR. BING, AKT-GES. IN NÜRNBERG.
Selbstthätige Umsteuerung für Spielzeug-Lokomotiven.



Zu der Patentschrift

№ 118563.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.